

50 Jahre REMBE – Mit Empathie und Herz, zu jeder Zeit und das weltweit

Oft wird nach fünfzig Unternehmensjahren zurückgeblickt auf die Geschichte, alte Bilder, Prospekte und Berichte. Doch im Jubiläumsjahr von REMBE ist es anders, denn hier sind es (heute genauso wie vor 50 Jahren) die Menschen, die den Unternehmensgeist bewegen und REMBE zu dem machen, was es heute ist. So berichtet auch Stefan Penno, Chief Executive Officer REMBE GmbH Safety+Control: „Wir vertrauen einander, sehen das Beste im Menschen und glauben an eines jeden individuelle Stärken. Denn bei uns zählt der Mensch.“

Zur Entwicklung:

Bernhard Penno gründet 1973 das Unternehmen als Vertriebsbüro für Berstscheiben – damals als Ein-Mann-Betrieb in der heimischen Garage. Einige Jahre später werden bereits neue Berstscheibenkonstruktionen in einer ersten Produktionshalle gefertigt. 2005 übernimmt Stefan Penno, der Sohn des Firmengründers, die Geschäftsführung. Heute beschäftigt REMBE 340 „RFM“ (REMBE Familienmitglieder) mit zehn eigenen Standorten.

Im Jubiläumsjahr hat sich REMBE einige Aktionen überlegt. Ganz nach dem Motto „Mit Empathie und Herz, zu jeder Zeit und das weltweit“ wird dieses Jahr gefeiert. Eingeläutet wurde das Jubiläumsjahr mit einem internationalen Treffen, der REX-Tagung für alle RFM weltweit. Die Tagung konnte nach langer Corona-Pause dieses Jahr im neu renovierten Unternehmenssitz im sauerländischen Brilon stattfinden. Gefolgt von dem REMBE Family Day wird das Jubiläumsjahr in besonderer Erinnerung bleiben – auch bei dem REMBE „Rentnerclub“. Zu dem REMBE Family Day waren natürlich auch die bereits in Rente gegangenen RFM eingeladen, dessen Arbeit und Einsatz die Grundlage für das Unternehmen bilden und ohne sie REMBE nicht zu dem werden konnte, was es heute ist.

REMBE Berstscheiben und Explosionsschutzsysteme sichern weltweit und in allen Industrien Prozesse ab und tragen jeden Tag dazu bei, Leben zu schützen. „REMBE wäre nicht REMBE, wenn wir uns nicht über den eigenen Tellerrand hinaus Gedanken machen würden“, so Stefan Penno. Unter diesem Gesichtspunkt wurden in den vergangenen Jahren mehrere Initiativen ins Leben gerufen. Die RFM der REMBE green Initiative schauen zum Beispiel darüber hinaus, welche Verbesserungspotenziale es gibt, welche Umweltaspekte in der Performance gegenüber Kunden und Partnern stärker berücksichtigt werden können und wie verantwortungsbewusst mit natürlichen Ressourcen umgegangen wird. Sie tragen somit einen kleinen Beitrag zum Erhalt dieses Planeten bei.

Nachdem im vergangenen Jahr der REMBE WeltWald als großes Projekt der Initiative angelaufen ist, gibt es zum Jubiläum eine weitere Aktion: „50 Jahre – 500 Bäume.“

Weitere Informationen: <https://rembe-green.de/>

REMBE WeltWald Projekt

In Zusammenarbeit mit dem Stadtforst und dem Bürgerwaldverein Brilon wurden acht Hektar Wald aufgeforstet. Die Borkenkäferplage hat einen Großteil des Briloner Stadtwaldes vernichtet. Nach und nach wurden im REMBE WeltWald Bäume aus der ganzen Welt angepflanzt und nun deren Wachstum unter den veränderten klimatischen Bedingungen beobachtet. Die Diversifikation wird dabei nachhaltig helfen, die Baumbestände widerstandsfähiger zu machen. Die Bäume wurden sorgfältig ausgewählt, denn die klimatischen Bedingungen im Hochsauerland sind nicht zu unterschätzen. Spätem Frost, langen Trockenperioden und heftigen Stürmen gilt es zu trotzen. Jedoch liegt genau darin der Nutzen, zu erforschen, welche Arten sich im deutschen Mittelgebirge bewähren. Das Projekt wird fachlich kompetent in Kooperation mit der Universität Göttingen umgesetzt. „Außerdem ist der REMBE WeltWald ein gutes Aushängeschild für Brilon, denn Brilon gilt nach wie vor als walddominante Stadt in Deutschland. Es wird spannend zu beobachten, wie sich die unterschiedlichen Pflanzen und Bäume hier bei uns über die nächsten Jahre behaupten“, freut sich Milena Westerbarkey, studierte Umweltingenieurin, gebürtig aus Kolumbien und seit Jahren im Umweltschutz bei REMBE engagiert.



REMBE WeltWald